



## Hinterer Bratschenkopf 3413m

Hohe Tauern / Glocknergruppe

### Charakteristik:

Nach der Auffahrt mit den Bussen und dem Lärchenwand Schrägaufzug (ist ein Erlebnis für sich) spaziert man noch über die Staumauer des Mooserboden Stausees um auf dem steilen Bergweg zum Heinrich-Schwaiger-Haus endlich dem Massentourismus zu entfliehen.

Die Besteigung des Hinteren Bratschenkopfes läßt sich sehr gut mit der Klockerin (3425m) oder auch mit dem Gr. Wiesbachhorn kombinieren, weiters bietet er sich als Gipfelziel bei einer Überschreitung vom Heinrich-Schweiger-Haus zur Schwarzenberg-hütte an.



Wiesbachhorn

<b>Exposition / Hangausrichtung:</b> west- u. nordseitig		
<b>Dauer:</b> Heidnische Kirche - Heinrich Schwaiger Haus: 2 Std -750 Hm Heinrich Schwaiger Haus - Ht. Bratschenkopf: 2 Std. - 610 Hm Ht. Bratschenkopf - Heidnische Kirche: 3 Std.	<b>Schwierigkeit &amp; Material:</b> Hochtour mit kurzen versicherten Felssteilstufen; Gletscherausrüstung	
<b>Talort:</b> Kaprun (786m)	<b>Stützpunkte:</b> Heinrich-Schwaiger-Haus (2802m)	<b>Karte:</b> ÖK 153
<b>Ausgangspunkt:</b> Kesselfall Alpenhaus (1034m), Zufahrt von Kaprun		

### Tourenverlauf:

Der bequeme Teil des Aufstieges führt mit Bus, Schrägaufzug und wieder mit dem Bus hinauf auf 2040m zum Stausee Mooserboden zur "Heidnischen Kirche" (Denkmal). Von der Heidnischen Kirche über die Staumauer zum Beginn des steilen, markierten und teilweise mit Versicherungen versehenen Bergweges zum Heinrich-Schweiger-Haus. Vom Heinrich-Schweiger-Haus quert der Weg dann unter den Unteren Fochezkopf und führt erst durch einen steilen, kurzen Kamin (Seilversicherung) und anschließend über geröllbedeckte Felsplatten aufwärts zum Unteren Fochezkopf. Hier setzt dann die Firnschneide des Kaindlgrates an (ein paar Spalten werden meist rechts umgangen). Vor dem steileren Teil des Grates zum Gr. Wiesbachhorn hinauf gelangt man in südlicher Richtung in die Wielinger Scharte, aus der Scharte gibt es zwei Möglichkeiten um auf den Gipfel des Hinteren Bratschenkopfes zu gelangen: entweder über blockiges und teilw. firnbedecktes Gelände nahe dem Nordgrat oder bei guten Firnverhältnissen über die Nordostflanke zwischen Vorderem und Hinterem Bratschenkopf und anschließend in Kürze zum Gipfelkreuz (empfehlenswerter).

Abstieg: auf dem Aufstiegsweg zurück